

Pflanzenanleitung Baum und Strauch - Am Beispiel eines Obstbaumes

Grundsätzlich: Nackte Wurzeln mit erdfeuchtem Boden vor dem Austrocknen schützen.

Bei einer Pflanzung sollte niemals Voldünger oder Mist verwendet werden.

Kompost (auch aus Mist), Kompost-, Blumen- und Pflanzerde und eventuell Hornspäne sind geeignet. Nasse, schattige Standorte sind für Obst und Beerensträucher generell ungeeignet.

Gegossen wird hinterher. Ausnahme: Trockene Topfpflanzen sind vor der Pflanzung zu "tauchen" oder zu gießen, bis der Ballen wassergesättigt ist. (Jedoch nicht stundenlang im Wasser liegen lassen.)

Bei Ballenpflanzen und Drahtballen wird das Gewebe und der Draht nicht entfernt und sie werden nicht getaucht. In unserer Baumschule wird der wichtige "Kronenaufbauschnitt" beim Kauf für Sie ausgeführt.

Und los geht's: Heben Sie ein rundes Pflanzloch aus, das zu den Seiten mindestens 40cm und nach unten zirka 20cm größer ist als der Wurzelballen. Den Aushub legen Sie dabei um das Pflanzloch herum ab. Ist der Untergrund verdichtet, muss er so tief aufgelockert werden, bis ein Wasserabzug und eine Durchwurzelung wieder möglich sind. Lehm oder Ton als Untergrund? Dann mit Kies 0-6mm im Verhältnis 1 Teil Kies auf 4 Teile Boden mischen, Ortstein durchstoßen und zerkleinern.

Zur Bodenverbesserung wird dieser Aushub mit 70-210 Liter gut abgelagertem, gesiebttem, vollständig verrottetem Kompost oder einer Pflanzerde vermischt. (In feinkrümeligen, lehmigen oder humosen (schwarzen) Böden nicht unbedingt notwendig, es sei denn, dort haben alte Pflanzen gestanden.)

Füllen Sie einen kleinen Teil des Gemisches in das Pflanzloch ein, bis die Verdickung des Stammes über den Wurzeln (dies ist die Veredlungsstelle) noch mindestens 3-5cm über dem normalen Garten-Niveau (Topfballen auf gleicher Höhe) liegt. Dann kann der Baum in die Pflanzgrube gestellt werden.

Stellen Sie gleich den Baumpfahl direkt neben den Topfballen oder mit 5-10cm Abstand zum Stamm zwischen die nackten Wurzeln. Bei Stämmen: 1 Pfahl senkrecht auf der Südseite oder 2 in Ost und West. Bei Buschbäumen: Mit der Spitze unten nach Osten weisend, schräg zwischen den Ästen durch ohne sie zu berühren. Schlagen Sie den Baumpfahl zusätzlich so tief ein, dass er fest und in der Lage ist, den Baum zu halten und etwa 5cm unterhalb der unteren Äste endet. Ein Überstand in die Krone ist abzusägen. Bei schrägem Pfahl ist es egal, solange keine Äste am Pfahl scheuern können.

Nun kann der Wurzelbereich mit dem Gartenboden / Pflanzerde- Gemisch verfüllt werden. Es sollte aber rings herum etwas Aushub liegen bleiben, da dieser den Gießrand bildet.

Bevor Sie die Pflanze an den Baumpfahl anbinden, muss sie "angegossen" werden. Dazu ist der Gießrand nötig (ein 5-10cm hoher "Erdwall" um das Pflanzloch), da er erreicht, dass das Wasser im Wurzelbereich versickert und sich die lockere Erde setzen kann. Nicht antreten oder die Pflanze beim Angießen hoch und runter bewegen...! Das Wasser kann das viel schonender und besser.

Geben Sie zum Angießen 2-3 Eimer Wasser zu je 10 Liter in den Gießrand. Bei größeren Pflanzen, mit Container oder Ballen von mehr als 15-30 Liter Volumen auch deutlich mehr (bis zu 150 Liter).

Der Gießrand muss mindestens die ersten zwei Sommer erhalten bleiben.

Die Bindung: Schneiden Sie für jeden Baumpfahl, je 7cm Abstand zum Stamm, ein etwa 5m langes Stück vom Kokosseil ab. Nehmen Sie es doppelt und das Ende mit der Schlaufe in die Hand. Diese Schlaufe wird waagrecht zweimal um den Stamm und den Baumpfahl geschlungen. Dann werden dicht am Baumstamm die Zipfel des Kokosseils durch die Schlaufe gezogen und vom Baumstamm in Richtung Pfahl, stramm, spiralförmig um die waagerechte Bindung gewickelt. Am Baumpfahl angekommen wird ein Zipfel entgegen der Spirale auf die andere Seite des Baumpfahles genommen, damit beide Enden hinter dem Baumpfahl verknotet werden können. Reste abschneiden und den Knoten mit einer Krampe oder einem Nagel am Baumpfahl annageln, damit die Bindung nicht herunter rutscht.

Weiteres Vorgehen: Gegossen wird solange die Pflanze grüne Blätter hat (Mai bis Oktober) in mehrtägigen Abständen (in schweren Böden (Lehm) 7-21 Tage, in Sandboden 3-14 Tage). Aber immer durchdringend. D. h. so viel, dass das Wasser bis in 40cm Tiefe vordringt. Dauernässe ist zu vermeiden! (Nehmen Sie am Ende den nackten Schlauch! Gießbrausen suggerieren eine große Wassermenge, jedes Anschlussstück reduziert den Durchfluss (Ausnahmen auf dem Markt). Machen Sie als Test einmal einen 10 Liter Eimer mit einer Gießbrause voll. Meistens ist der Druck durch zu dünne Leitungen und Schläuche so gering, dass Sie sich wundern werden, wie lange das dauert...).

Ihr Fachmann für Grün © Manfred Wanzek

Baumschule Wanzek • Rodeweg 1 • 38531 Rötgesbüttel • Tel.: **05304-3440**

www.Baumschule-Wanzek.de